

An die
Redaktionen
Aktuelles und Politik-Inland

9. Oktober 2009

P R E S S E M I T T E I L U N G

Zentralrat besorgt über Reaktionen auf Sarrazin-Interview

Der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, äußerte heute in Heidelberg Besorgnis über die öffentlichen Reaktionen auf das Interview des Bundesbank-Vorstands Thilo Sarrazin, das pauschal-diskriminierende Inhalte gegen die Türken in Deutschland enthalte. In einem Appell an die Führungen der demokratischen Parteien in Deutschland forderte Rose, dieses Thema auf ihre politische Agenda zu setzen. Die Auseinandersetzung darüber dürfe nicht der Propaganda von NPD und anderen rechtsextremistischen Gruppierungen überlassen werden. Diese benützten den öffentlichen Streit über die Äußerungen Sarrazins schon jetzt ausgiebig auch im Internet für ihre rassistischen Positionen, kritisierte Rose.

Aussagen Sarrazins über „zwanzig Prozent der Bevölkerung“, die ökonomisch nicht gebraucht“ würden, seien auf dem Hintergrund der Geschichte gefährlich und es dürfe nicht dazu kommen, dass in wirtschaftlichen Krisen Minderheiten zu Sündenböcken gemacht werden, kritisierte Rose. Das dürften die demokratischen Parteien in Deutschland nicht zulassen. Gerade in den neuen Beitrittsländern der EU seien die rechtsextremistischen Parteien mit rassistischen Wahlstrategien massiv erstarkt, und sie provozierten Gewalt und Bedrohung gegen die Minderheiten. Die Hetze dieser undemokratischen Kräfte schaffe vielerorts eine unerträgliche Bedrohung und Chancenlosigkeit für die Minderheitenangehörigen, so Rose.